

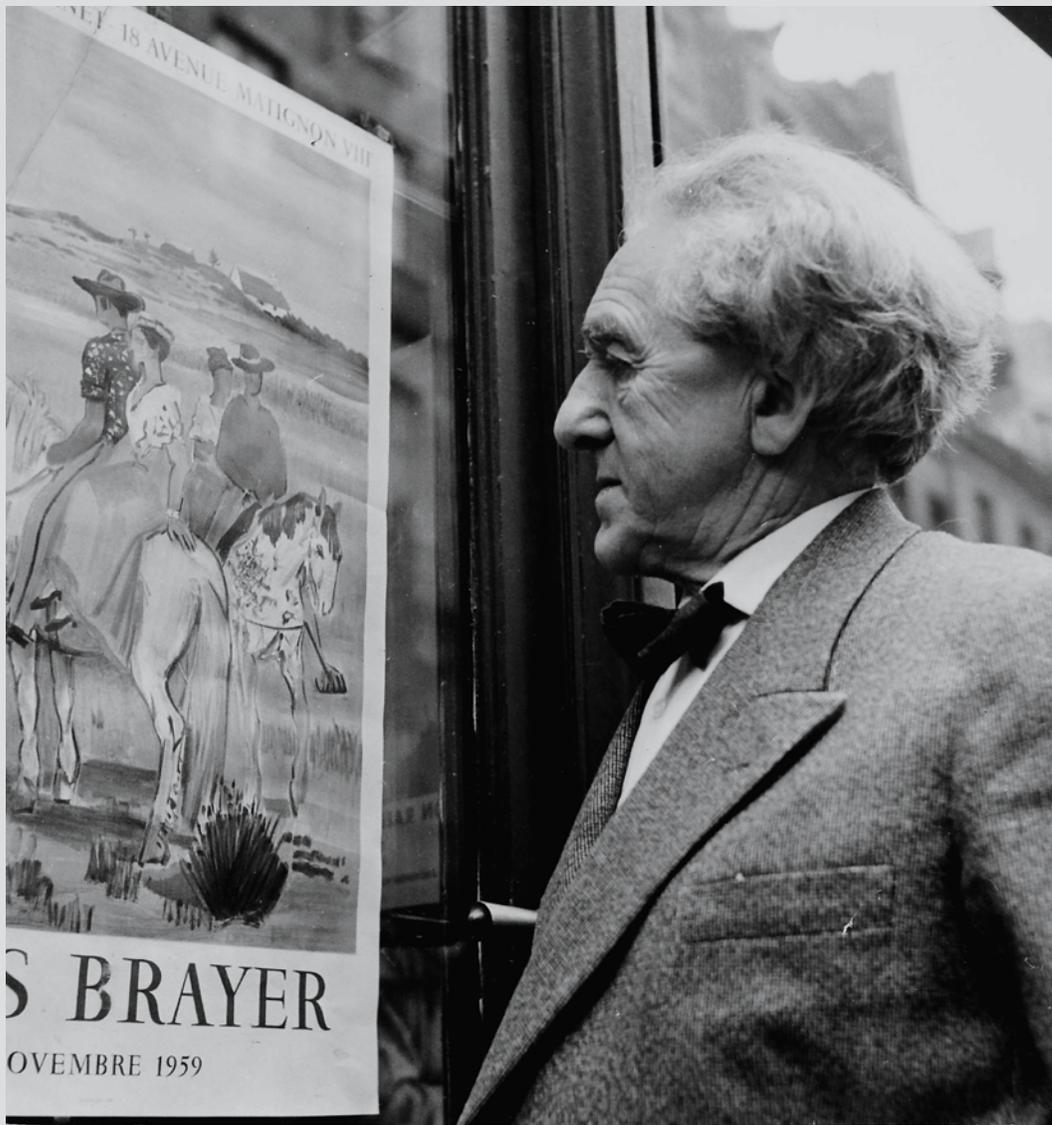
**Drehbuchauszug Calligrammes  
Fritz Picard**

60

Die jetzigen Besitzer erlaubten mir, das Schaufenster wie zu Zeiten von Picard mit meinen Büchern einzurichten, von denen ich nicht wenige damals bei ihm entdeckt hatte.

Les propriétaires actuels m'ont permis de reconstituer une vitrine analogue à celle de Picard, en y disposant mes propres livres - que d'ailleurs j'ai souvent découverts chez lui dans ces années-là.





## Zwischentitel: Ein literarischer Fixpunkt: Fritz Picard und die Librairie Calligrammes

Text:

Als ich Fritz Picard das erste Mal in der Librairie Calligrammes besuchte, betrat ich ein Büchergewölbe, einen expressionistischen kleinen Tempel, in dem die aufgestapelten Bücher wie schräge Säulen, nur von guten Geistern festgehalten, bis unter die Decke reichten. Und was für Bücher! Alles Erstausgaben: Heinrich Heine, Ivan Goll, Walter Benjamin, Franz Kafka, Walter Mehring, Else Lasker-Schüler, Manès Sperber, Hannah Arendt, Klabund, Annette Kolb, Paul Celan, Künstlerbücher von Tristan Tzara, Raoul Hausmann, Max Ernst, Kubin, Philippe Soupault, Ossip Zadkine, Johnny Friedlaender, aber auch Lichtenberg, Goethe, Kleist, Hölderlin, Nietzsche.

Dokumente: Filmaufnahmen des Gästebuches mit Einträgen und Zeichnungen der Genannten und Porträtfotos von Gisèle Freund und Willy Maywald: Georges Braque, Lil Picard, Valeska Gert, Victor Vasarely, Eugène Ionesco, Lou Albert-Lasard, Adrienne Monnier u.a.

63

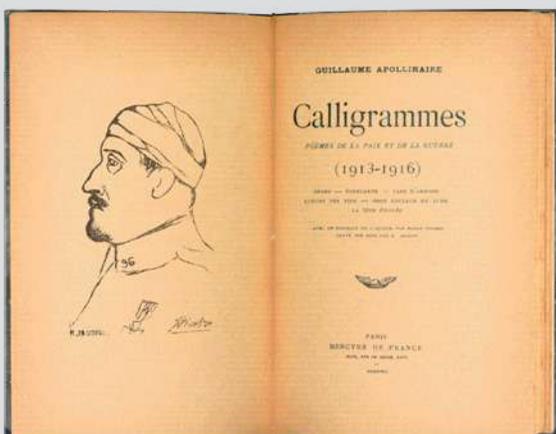
Text:

Auf dem Schreibtisch waren die Bücher so dicht gestapelt, dass für Fritz Picard nur eine kleine Öffnung blieb, durch die er mit seiner weißen Löwenmähne über der hohen Stirn und der obligatorischen gepunkteten Fliege dem Besucher mit freundlicher Aufmerksamkeit durch seine fokussierende Lupenbrille entgegenblickte.

Dokumente: Foto Fritz Picard, Filmaufnahmen Antiquariate in den Passagen.

Text:

Er war gerade von einem seiner Beutezüge durch die französischen Antiquariate zurückgekehrt, in denen sich viele deutschsprachige Bücher angesammelt hatten, zurückgelassen von jüdischen Emigranten, bevor sie zu weiteren Stationen ihrer beschwerlichen Flucht aufgebrochen waren. Später hatte ich das Glück, ihn auf diesen Antiquariatsspaziergängen zu begleiten.



Der Namensgeber der Buchhandlung ist Guillaume Apollinaire.

La librairie devait son nom à Guillaume Apollinaire.



Passages Jouffroy und Verdeau, Paris



James Joyce mit Adrienne Monnier und Sylvia Beach, den Herausgeberinnen des Ulysses, in der Buchhandlung Shakespeare & Co., Paris 1938.



Foto oben:  
Gisèle Freund

Foto unten:  
Buchladen am Montparnasse,  
1938  
Willy Maywald



Bundesarchiv, Bild 183-1088-0718-502.  
Foto: o. Ang. | 1904

oben und Mitte rechts: Kunstsalon Cassirer, Berlin

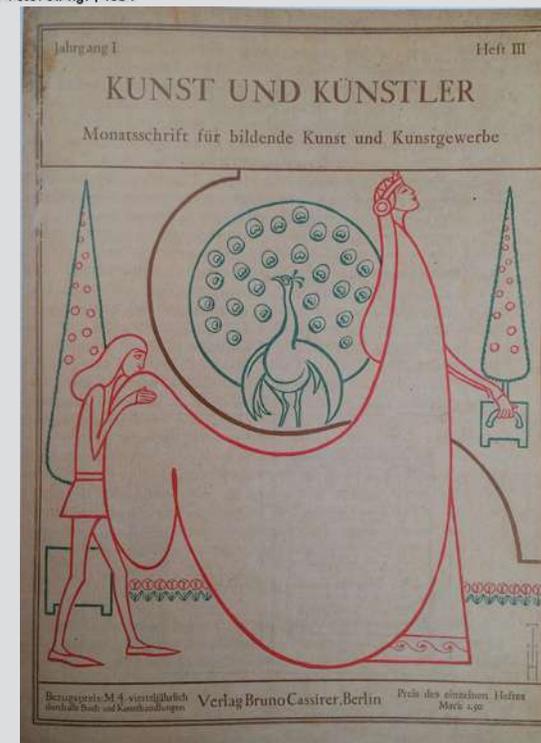


Abb. 104. Auf der Veranda des Chalet des Sapins, Spiez, Sommer 1918.  
von links: René Schickel, Tilla Durieux, Annette Kolb, Max Rascber (?), Paul Cassirer.

Obwohl Fritz Picard nicht mehr gut sehen konnte, fischte er schneller als ich die ihn interessierenden Bücher aus den unordentlich gestapelten Bücherbergen, denn er war vor dem Zweiten Weltkrieg langjähriger Buchvertreter von Bruno Cassirer gewesen, dem legendären Berliner Verleger. Daher kannte er jedes Buch auch an kleinsten Details wie Farbe, Schriftform und Gestalt.

Dokumente: Nahaufnahmen von besonders schön gestalteten Büchern des Cassirer-Verlags und „Pariser Journal“, Folge 34 über den Kunstbuchbinder Paul Bonet.

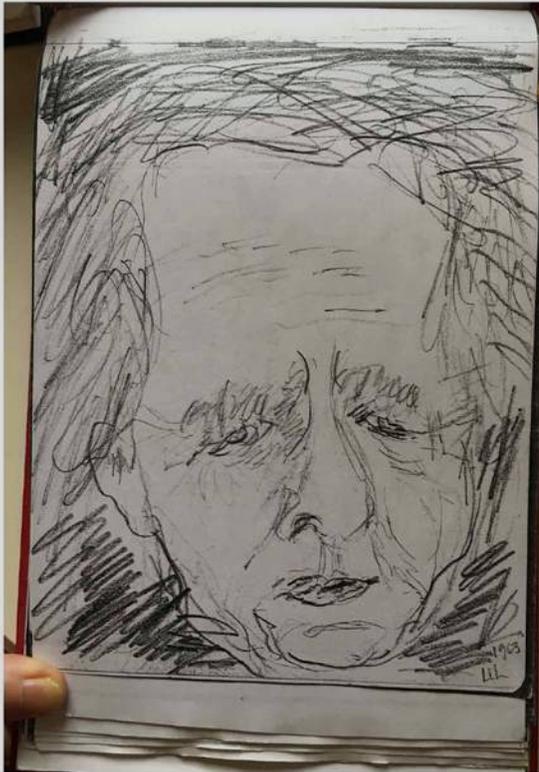
Text:

Fritz Picard stammte aus einer alteingesessenen jüdischen Familie in Baden. Als Soldat im Ersten Weltkrieg wurde er dem Zug zugeteilt, der Lenin aus dem Schweizer Exil nach Russland zurückbrachte, ein eindruckliches Erlebnis für den jungen Picard. Später wurde er Mitglied des Soldatenrates. Sein größter revolutionärer Akt war, wie er mir selbstironisch erzählte, die rote Fahne auf dem Straßburger Münster zu hissen. Vor allem lernte er dort die junge flamboyante Lil Benedikt kennen, entführte sie nach Berlin, wo sie heirateten und sich bald darauf wieder scheiden ließen. Lil Picard wurde später in New York eine bekannte Performance-Künstlerin und gehörte zum engen Kreis um Andy Warhol. In den 70ern dokumentierte ich einige ihrer Performances in Berlin fotografisch und mit einem Super-8-Film.

Dokument: Ausschnitt Super-8-Film „Lil Picard's Birthday Party“. Fotomontage: Historische Aufnahmen russischer Emigranten, Privatarchiv v. A. Antignac zu Picard, frühe Fotos / Archiv Cassirer von Feilchenfeldt, Fotos und Zeichnungen Else Lasker-Schüler.

Text:

In Berlin war Picard Stammgast im Café Größenwahn und häufiger Besucher der Kunsthalle von Paul Cassirer, der schon vor dem ersten Weltkrieg die französischen Impressionisten nach Berlin brachte, was dem deutschen Kaiser missfiel und auch einige deutsche Künstler gegen



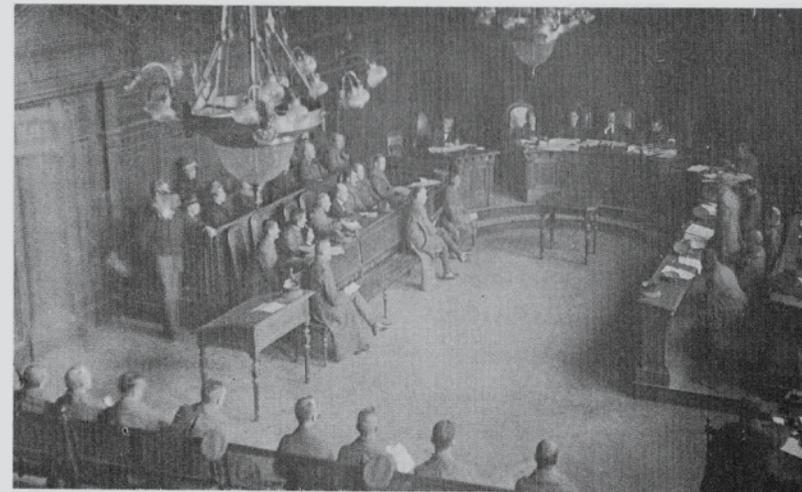
Gästebuch der  
Librairie Calligrammes,  
Porträtskizze  
Fritz Picard  
von Lil Picard



Klassentag mit Fritz Picard und Martin Heidegger 1959 in Wangen am Bodensee



Photograph by Julie Abeles of Lil Picard performing Construction Destruction-Construction, October 20, 1967, Judson Memorial Church, NY  
Gelatin silver photograph, 8 x 10 in. - Lil Picard Papers, University of Iowa Libraries © Julie Abeles.



Sitzung des Straßburger Soldatenrats am 15. November 1918



Picard als Soldat